

## **In Christus – was wir in IHM alles sind und haben**

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Ich möchte den Wortdienst mit einem Zitat einleiten, welches den Kern des Themas genau trifft:

"Leider sind die Glaubenden heute mehr auf die Erfahrung eingestellt als auf Glauben. Durch solch eine ungöttliche Stellung ist der Blick mehr auf das Tun des Menschen als auf das Werk Gottes in Christo gerichtet. Daher gibt es so wenig Freude über das, was wir in Christo haben und sind und das, was Er in uns wirkt. Das Jammern und Klagen über das, was wir in uns nicht sind, nimmt kein Ende. Die Freude im Herrn, die unsere Stärke ist, kann nur dann allezeit in uns pulsieren, wenn wir unseren Blick von uns abwenden und auf das schauen, was der Christus in uns ist und zu was wir durch Seine Gnade gemacht sind. Nur so vermögen wir die Freude des Herrn vollkommen in uns zu haben."<sup>1</sup>

Was wir als Glaubende in einer hoch technisierten und auf Gewinnmaximierung ausgerichteten Welt brauchen, ist nicht das allseits gerühmte und geförderte "Selbstbewusstsein", sondern ein gottgeschenktes CHRISTUS-BEWUSSTSEIN. Die Apostel, allen voran Paulus, haben die Glaubenden ihrer Zeit immer wieder dazu aufgefordert, doch wahrzunehmen, welchen Stand sie haben.

Mit diesem Wortdienst möchte ich dazu beitragen, dass wir uns alle mehr auf die göttliche Sicht der Dinge konzentrieren als auf unsere menschliche Wahrnehmung. Das erinnert mich an Hebr 11.27 wo von Mose gesagt wird: "...Er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren."

In unserem Neuen Testament gibt es eine ganze Reihe von Bibeltexten, die von diesem Thema handeln. Beginnend mit dem Römerbrief möchte ich systematisch durch das Wort gehen, wobei die Reihenfolge keine Wertung der Texte darstellt. Wir wollen uns hier einige von den über 40 Stellen näher anschauen und uns dadurch

---

<sup>1</sup> Reinhold Krüger, Münster 1996

gottgemäß ermuntern lassen.<sup>2</sup>

Ein erster Hinweis findet sich in Röm 3:24: "**... alle verfehlten ... und werden geschenkweise gerechtfertigt in seiner Gnade durch die Erlösung<sup>3</sup> in Christus Jesus...**"

Hier müssen zunächst zwei Fragen geklärt werden:

1. Wozu war und ist Erlösung oder Freilösung nötig?
2. Wie weitreichend ist sie?

Zur ersten Frage möchte ich ausnahmsweise einmal nicht auf die heilsgeschichtlichen Ursachen<sup>4</sup> verweisen, die uns Glaubenden ja hinlänglich bekannt sind, sondern auf ganz profane Dinge. In Röm 8:18,21,22 lesen wir dazu: "... denn das Vorahnen der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne Gottes.... dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir nehmen wahr, dass die gesamte Schöpfung zusammen seufzt und zusammen Wehen *hat* bis jetzt."

Ohne die Probleme dieser Welt alle aufzuzählen, dürfte uns klar sein, dass es nur einer Minderheit der Menschen wirklich "gut" geht. Auch die Glaubenden leiden unter der Last kosmischer Einflüsse aller Art. Trotz des absolut notwendigen Erlösungswerkes des Christus auf Golgatha bedarf es aber immer noch der Freilösung aus der geschöpflichen Niedrigkeit, wie oben gelesen.

In Eph 1.14 erklärt der Apostel Paulus dies mit den folgenden Worten: "...welcher (der Geist) Angeld unseres Erbes ist zur Freilösung des Um-*uns*-getanen<sup>5</sup>, hinein in Lobpreis seiner Herrlichkeit."

---

<sup>2</sup> Paulus spricht über 100x von "in Christus" oder "in Ihm", während Johannes 10x, Petrus 3x und Judas 1x davon Gebrauch machen. S. a. die Aufstellung im Anhang.

<sup>3</sup> **Erlösung** - ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) - Entlösung (DÜ); Erlösung oder Loskaufung (HL); Freigabe gegen Lösegeld (M.Schacke); in der Antike der Kaufpreis, um einen Sklaven freizukaufen.

<sup>4</sup> Verfehlung hochrangiger Engel; Verfehlung der ersten Menschen etc.

<sup>5</sup> Es ist die Erlösung von allem, was um uns herum (getan) ist (περιποίησις [*peripoiāsis*]); Erlösung des Vollbesitzes (HL); Entlösung des Umgetanen

Was ist denn alles "um-uns-getan"? Im engsten Sinn des Wortes ist es unser irdischer Leib. Weiter gefasst sind es die Umstände, in denen wir leben, der Ort, das Land bis hin zum ganzen Kosmos. Ist dies nicht auch ein Evangelium, d.h. eine gute Nachricht für die bedrängte Menschheit?

Damit berühren wir gleich die zweite Frage: "Wie weitreichend ist diese Erlösung?"

Aus der Fülle der Hinweise im Wort Gottes sollen hier nur wenige genannt werden. In 1Tim 2.6 spricht der Apostel Paulus von Christus mit den folgenden Worten: "... der sich selbst als (*anstatt*) Lösegeld für alle gab." Johannes darf uns in 1Joh 2.2 bestätigen: "...er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."

Das einzige ausreichende Lösegeld für alle ist demnach Christus Jesus<sup>6</sup>. Jedes Lösegeld umfasst immer das gesamte freizulösende Gut. Das göttlich definierte freizulösende Gut ist gemäß Röm 8 die gesamte Schöpfung. Es umfasst "alle", ja den "ganzen Kosmos". Das ist ein wirkliches Evangelium!

Ein zweiter Text zu unserem Gesamtthema folgt in Röm 6.11: **"Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben zu sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem Herrn!"**

Wenn es um das In-Christus-Sein geht, dürfen wir mit der göttlichen Mathematik rechnen. Zum Rechnen braucht man Fakten. Einige Fakten des Wortes Gottes sind z.B. Folgende:

- ✚ Christus ist das Lösegeld für alle (1Tim 2.6).
- ✚ Er war das Lamm Gottes, das die Verfehlung des Kosmos aufgehoben hat (Joh 1.29).
- ✚ Es gilt für den ganzen Kosmos (1Joh 2.2).
- ✚ Er sagte: Ich bin das Leben (Joh14.6).

---

(DÜ); Einlösung des ummachten Eigentums (PF)

<sup>6</sup> Eph 1.7; Kol 1.14 - nur in IHM ist Erlösung.

- ✚ Er hat alle Verfehlungen getragen und damit eine umfassende Veränderung (*frei: Versöhnung*) bewirkt (2Kor 5.18-21).

Aufgrund dieser und vieler anderer Rechenbausteine ist das Ergebnis der Rechnung = Leben für alle (1Kor 15.22; Röm 5.18 u.a.).<sup>7</sup>

Den nächsten Hinweis von den über 40 Stellen der Schrift finden wir in Röm 6:23: **"Denn die Lohnzahlungen der Verfehlung sind der Tod, die Gnadengabe Gottes aber äonisches Leben in Christus Jesus, unserem Herrn."**

Warum ist das Leben, von dem hier die Rede ist, äonisch? Äonen sind doch, abgesehen von der qualitativen Bedeutung, von Gott geschaffene Zeiträume mit Anfang und Ende.<sup>8</sup> In solche Zeiträume ist die gesamte Heilsgeschichte eingeteilt. Wenn Gott mit Seiner Heilsgeschichte am Ziel ist, sind auch die Äonen zum vollen Ende gekommen. Wenn alles heil ist, wird auch keine "Heilszeit" mehr benötigt. Das Leben innerhalb der Äonen geht über in die "Zeit" danach und wird gemäß Hebr 7.16 als unauflösliches Leben bezeichnet.

Das gesamte Leben innerhalb der Heilsgeschichte, also innerhalb der Äonen, hat nur durch Christus Bestand. Dazu lesen wir in 1Joh 5:11,20: "Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns äonisches Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ... Wir nehmen aber wahr, dass der Sohn Gottes eintraf und uns *eine* Denkart gegeben hat, auf dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben."

Deshalb ist die "Gnadengabe Gottes äonisches Leben in Christus Jesus". Wenn das ganze All ins Leben gezeugt sein wird<sup>9</sup>, erfüllt

---

<sup>7</sup> Natürlich gibt es dazu auch zurechtbringendes Gericht, was aber hier nicht mein Thema ist.

<sup>8</sup> Hebr 1.2

<sup>9</sup> 1Tim 6:13 - "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Leben machenden das All, und vor Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus das ideale Bekenntnis bezeugte,..."

sich auch Röm 11.36, denn alles wird wieder in Gott zurückgeführt.  
10

Den nächsten Hinweis dafür, was wir in Christus haben, finden wir in Röm 8:1: "**Demnach ist nun keine Verurteilung<sup>11</sup> denen, die in Christus Jesus sind.**"

Jesus sagte dies schon lange vor den Aposteln. Als Er verfolgt wurde, weil Er am Sabbat heilte und Gott Seinen Vater nannte, der Ihm alles Gericht übergeben habe, sagte Er auch, dass der, der dies glaubt, nicht ins Gericht kommt.<sup>12</sup>

Das deckt sich mit den vom Geist inspirierten Aussagen des Apostels Paulus. Wir lesen davon in Röm 8.33,34. Es handelt sich um eine Reihe von Fragen, die leider nicht in allen Übersetzungen so zu finden sind. Hier ein Ausschnitt: "Wer wird gegen Auserwählte Gottes anklagen? Gott, der Rechtfertigende? Wer *ist* der Verurteilende? Christus Jesus *etwa*, der Gestorbene, viel mehr aber der *Erweckwordene* aus Gestorbenen, der in *der* Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet?" Wenn Gott uns gerechtfertigt hat und Christus sich für uns verwendet, sollen wir dann nochmals verurteilt werden? Niemals! Das ist die Aussage dieser Fragen, die zeigt, wer in Christus ist, wird nicht mehr verurteilt.

Kol 1.22 erklärt noch ergänzend: "Er ... veränderte *euch* aber nun in dem Leib seines Fleisches durch seinen Tod, um euch heilig und makellos und unanklagbar vor seinem Angesicht darzustellen ..." Diese Worte sprechen doch für sich.

Alle, die jetzt schon in Christus sind, sind demnach Gerechte. Sie sind in dem Christus der Verfehlung gestorben.<sup>13</sup> An Gestorbene kann niemand mehr eine Forderung richten. Außerdem hat Christus, wie schon oben erklärt, durch Sein Sterben alles verän-

---

<sup>10</sup> Röm 11:36 - "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

<sup>11</sup> **Verurteilung** - κατάκριμα (*katakrima*) 3x R5.16,18 - die Verurteilung kam durch Adam für alle Menschen.

<sup>12</sup> Joh 5.16-24

<sup>13</sup> s.o. Röm 6.11

dert, und wer das glauben kann, ist in Ihm gerecht.<sup>14</sup>

Das ist natürlich nicht unsere Gerechtigkeit, sondern die Gerechtigkeit Gottes in Christus. Paulus formulierte dies, als er seinen Stand erklärte, so: "... *indem* ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus Gesetz, sondern die durch Treue Christi<sup>15</sup>, die Gerechtigkeit aus Gott *aufgrund* der Treue ..." (Phil 3.9)

In Röm 5.1,2 klingt das so: "Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im Glauben die Hinzuführung erhalten haben zu dieser Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund* der Erwartung der Herrlichkeit Gottes."

Wenn wir in Christus Gerechte sind, haben wir mit Verurteilung und Gericht nichts mehr zu tun. Gerechte werden nicht verurteilt.<sup>16</sup>

Nun mag jemand fragen: Wie kann ich denn wissen, dass ich in Christus bin? Gibt es dafür einen Prüfmaßstab? Natürlich ist das eine Sache des Glaubens, der persönlichen Erfahrung. Manche können das mit einem ganz bestimmten Ereignis ihres Lebens verbinden. Andere hingegen kennen kein solches Erlebnis und sagen, dass es wachstümlich so gekommen sei. Das kann jeder tatsächlich nur für sich selber erkennen, aber es gibt auch Anhaltspunkte im Wort Gottes, die uns helfen, unseren Stand zu erkennen.

Nachfolgend möchte ich einige davon nennen:

---

<sup>14</sup> 2Kor 5:21

<sup>15</sup> °**Treue Christi** – die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt und Gottes Gerechtigkeit von unserem Handeln abhängig wäre.

**aufgrund der Treue** – G2.16 – die Treue des Christus ist die Grundlage. Denn "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch °Treue Christi Jesu. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus °Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken des Gesetzes, da aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

<sup>16</sup> Röm 8.10; Tit 3.7

Sichtbare Beweise für das **In-Christus-Sein** sind u.a. folgende:

- Das Hüten<sup>17</sup> des Wortes.

1Joh 2.5      Wer aber sein Wort hütet, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet worden. Darin erkennen wir, dass wir in ihm sind.

Die meisten Bibeln schreiben: "Wer sein Wort hält ..." Wenn das Halten oder Einhalten des Wortes Gottes der Maßstab wäre, könnte wohl niemand in Christus sein. Sein Wort "hüten" ist etwas anderes.

Wer Sein Wort hütet, liest bestimmt gern in seiner Bibel und verteidigt sie gegen Angriffe. Er wird nicht zulassen, dass der Text in seiner Aussage verwässert oder relativiert wird. Ein solcher wird sich auch zu Wort melden, wenn feministisch oder zeitgeistlich tradierte Theologie das Wort Gottes entstellt.

- Das Hüten Seiner Innenziele.

1Joh 3.24      Und der, *der* seine Innenziel-Gebote hütet, bleibt in ihm, und er in ihm; und in diesem erkennen wir, dass er in uns bleibt: *ausgrund* des Geistes, den er uns gab.

Das meist mit "Gebot" wiedergegebene Wort<sup>18</sup> bedeutet wörtlich "Innenziel". Gott gab uns ein heilsgeschichtliches Ziel, das ist die Vollendung in Seiner Herrlichkeit.<sup>19</sup> Während unseres irdischen Lebens schauen wir aus unserer menschlichen Niedrigkeit auf dieses Ziel. Unser geistlicher Blick geht nach oben. Er schaut vom Hier zum Dort. Wer so wandelt ist in Christus. Keiner ohne Christus hat

---

<sup>17</sup> τηρέω [täreō]

<sup>18</sup> ἐντολή (entolä) – w. Innenziel (DÜ); Joh 14:21 - Der, der meine **Innenziel-Gebote** hat und sie hütet, jener ist der, *der* mich liebt. Der aber, der mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm *innen* offenbaren. (KK)

<sup>19</sup> 1Kor 15.28

diese Blickrichtung. Hüte dieses *Innenziel*!

- Jesus gemäß dem Wort bekennen<sup>20</sup>

1Joh 4.15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott.

Jesus bekennen, d.h. mit den gleichen Worten der Schrift, bedeutet auch, Ihn nicht in Seiner heilsgeschichtlichen Bedeutung abzuschwächen. Wer zum Beispiel behauptet, das Opfer Jesu reiche nicht für alle (wie oben besprochen), der redet anders als die Schrift.

Wer die Göttlichkeit Jesu mindert oder gar wegredet, stellt sich gegen Jesu eigene Worte.<sup>21</sup> Er redet nicht mit den gleichen Worten der Schrift.

Dass Jesus der Sohn Gottes ist, sagen viele. Die Religion, aus der ich komme, sagt das auch, meint aber damit einen von Gott geschaffenen Engel und leugnet damit die wesenhafte Göttlichkeit Jesu.

Wer hingegen in seiner Worttreue mit den gleichen Worten der Schrift den Gottessohn bekennt, dieser ist tatsächlich in Christus.

- Hilfe leisten für Mangel leidende Brüder.

1Joh 3.17 Wer aber den Lebensunterhalt des Kosmos hat und sieht seinen Bruder Bedarf haben und verschließt sein Innerstes vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

Die Liebe ist das Wesen Gottes und damit auch das Wesen des Christus. Wer die Möglichkeit zu helfen hat, es aber nicht tut, kann nicht in dieser Liebe sein und diese Liebe nicht in ihm. Paulus sagte

---

<sup>20</sup> ὁμολογέω [*homologeō*] w. mit gleichen Worten sagen.

<sup>21</sup> s. Wortdienste Nr. 10



dazu einmal: "Allein, dass wir der Armen gedächten, was zu tun ich mich auch befließige." (Gal 2:10) Diese Aussage stand mit seinem Verkündigungsauftrag in Verbindung. Was nützt die schönste Predigt, wenn nicht die entsprechenden Taten dazu zu finden sind.

- Das Reden der Wahrheit

Eph 4.15 Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die Alle (das All) zum Wachsen *bringen* hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus.

Wer in Christus ist, redet nicht nur die Wahrheit, sondern ist auch authentisch. Wir können zwar unserem Bruder etwas vormachen, aber nicht unserem Herrn. Wir sind keine Schauspieler, sondern Hauptdarsteller. Unser Haupt ist Christus. Wenn Er in uns ist, wird man das nach außen hin erkennen können.

Nur wer so in Ihm ist, kann auch "alle hinein in ihn zum Wachsen bringen".

- Erkenntnis bezüglich des Namens des Vaters

Joh 17.26 Und ich tat ihnen deinen Namen kund und werde *ihn* kundtun, auf dass die Liebe, *mit* welcher du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Der Name des Vaters ist gemäß dem AT das hebräische Tetragramm JHWH. Es beinhaltet die dynamische Form des Seins, d.h. es beschreibt ein ständiges Werden. In diesem Namen ist das ganze Wesen und Handlungsspektrum Gottes enthalten, mehr als wir uns je vorstellen können. Wenn Jesus den Juden den Namen des Vaters "kundtat", hat Er nicht gesagt: "Mein Vater heißt JHWH", sondern Er hat das Wesen des Vaters dargestellt.

Deshalb konnte Er auch sagen: "Ich und der Vater sind eins"<sup>22</sup> oder: Er konnte zu dem Wunsch des Philippus, "zeige uns den Va-

---

<sup>22</sup> Joh 10.30; 17.21

ter", sagen: "So lange Zeit bin ich mit euch, und du hast mich nicht *erkannt*, Philippus? Der, *der* mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie sagst du: Zeige uns den Vater?"<sup>23</sup>

Wer in Christus ist, hat demnach Erkenntnis bezüglich des Wesens Gottes und betreffs Seines Heilsplanes. Der Spruch: "Hauptsache du liebst Jesus, alles andere musst du nicht wissen", greift hier zu kurz. Wer jemanden wirklich liebt, will alles über ihn wissen.

- Allen Gottes-Worten glauben.

Eph 1.13 In welchem auch ihr seid, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung, in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen.

Hast du das Wort Gottes gehört (gelesen)? Darauf werden viele mit "Ja" antworten. Wenn es aber darum geht, das Gehörte auch zu glauben, dann wird es schon schwieriger. Wer allen Gottesworten glaubt oder treu ist, ist offensichtlich in Christus.

Das Gegenteil davon ist aber auch wahr. Wer nicht allen Worten der Schrift vorbehaltlos glaubt, kann kaum in Christus sein oder mit dem Geist versiegelt sein.

Zusammenfassend zum ersten Teil dieses Themas lässt sich sagen, dass wir in Christus Erlösung und Leben haben und als von Ihm gerecht gemacht Wordene keiner Verurteilung unterliegen.

Amen.

---

<sup>23</sup> Joh 14.8,9

## Anhang:

---

### In Christus – in Ihm ist:

- Röm 3.24 – in Ihm ist Erlösung.
- Röm 6.11 – in Ihm sind wir Lebende.
- Röm 6.23 – in Ihm ist äonisches Leben.
- Röm 8.1 – in Ihm ist keine Verurteilung.
- Röm 8.2 – in Ihm ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
- Röm 8.39 – in Ihm ist die Liebe Gottes, die festhält.
- Röm 12.5 – in Ihm ist die Ekklesia ein Leib.
- Röm 15.17 – in Ihm haben wir etwas zum Rühmen.
- 1Kor 1.2 – in Ihm sind wir Geheiligte.
- 1Kor 1.4 – in Ihm ist uns die Gnade gegeben.
- 1Kor 1.30 – in Ihm ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.
- 1Kor 15.22 – in Ihm werden alle lebend gemacht.
- 2Kor 5.17 – in Ihm sind wir eine neue Schöpfung.
- 2Kor 5.19 – in Ihm war Gott, um den Kosmos zu verändern.
- Gal 3.26 – in Ihm sind wir Söhne.
- Eph 1.3 – in Ihm haben wir jede geistliche Segnung in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.6 – in Ihm sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den aufhimmlischen *Bereichen*.
- Eph 2.7 – in Ihm wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
- Eph 2.10 – in Ihm sind wir Sein Gemachtes.
- Eph 2.13 – in Ihm sind Nationen nahe geworden.
- Eph 3.6 – in Ihm sind die Nationen Miterben.
- Eph 3.21 – in Ihm ist Gottes Herrlichkeit.
- Eph 4.32 – in Ihm wird uns "gegnadet".
- Phil 2.1 – in Ihm ist Zuspruch.
- Phil 3.14 – in Ihm ist Berufung Gottes.
- Phil 4.7 – in Ihm ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.

- Phil 4.19 – in Ihm ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.  
Kol 1.28 – in Ihm wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.  
1Thes 4.16 – in Ihm Erstorbene werden auferstehen.  
1Thes 5.18 – in Ihm ist der Wille Gottes.  
1Tim 1.14 – in Ihm ist Gnade, Treue, Liebe.  
1Tim 3.13 – in Ihm ist Glaube / Treue.  
2Tim 1.1 – in Ihm ist das verheißene Leben.  
2Tim 1.9 – in Ihm ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.  
2Tim 1.13 – in Ihm ist Glaube / Treue und Liebe.  
2Tim 2.1 – in Ihm ist Gnade.  
2Tim 2.10 – in Ihm ist Rettung und äonische Herrlichkeit.  
2Tim 3.15 – in Ihm ist Glaube / Treue.  
1Petr 3.16 – in Ihm ist unser Wandel.  
1Petr 5.10 – in Ihm ist Gottes äonische Herrlichkeit.  
1Petr 5.14 – in Ihm ist uns Friede.
-

